Frühe 1990er-Jahre – "Die Mühen der Ebene"

Während die Pinkafelder Feuerwehrjugend auf Bezirksebene noch immer sehr gute Erfolge einheimsen konnte, gelang es den Pinkafelder Jungflorianis auf Landesebene in der Folgezeit nun nicht mehr, den Erfolgslauf früherer Jahre fortzusetzen. Dies lag auch daran, dass sich im letzten Jahrzehnt viel im Feuerwehrwesen verändert hatte. Traten zu Beginn der 1980er-Jahre nicht einmal 25 Wettbewerbsgruppen zu den Landeswettkämpfen an, nahmen beim 16. burgenländischen Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb schon 74 Gruppen aus dem Burgenland teil. Das Teilnehmerfeld hatte sich somit verdreifacht.

Eine besondere Reise unternahmen fünf Mitglieder der Feuerwehrjugend zusammen mit Betreuer Friedrich Dittel und Feuerwehrkommandant Ernst Kleinrath in diesem Jahr. Über Hamburg fuhr man zum Ostseehafen Travemünde, von wo aus es mit der Fähre via Stockholm (Schweden) ins finnische Turku ging. Von dort aus folgten noch weitere 500 Kilometer Landfahrt nach Norden mit dem Ziel Pyhäsahlmi, wo ein mehrtägiges Jugendlager stattfand.



Abbildung 1: Überquerung der Ostsee auf einer Fähre

Eine der wichtigsten Aufgaben der Feuerwehrjugend ist es, stets Kinder und Jugendliche für die Arbeit in der Feuerwehr zu begeistern. Während dies heute meist mittels Facebook, Instagram und Co. erfolgt, zeigt das nächste Bild eine Werbung in der Zeitschrift Florian Anfang der 1990er-Jahre. Auffallend ist auch, dass man damals nur um Burschen warb, während für die Mädchen die Türen bei den Feuerwehren des Burgenlandes noch nicht offen standen.



Abbildung 2: Werbung um männliche Mitglieder

Beim Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb 1992 in Neufeld nahm die Feuerwehrjugend Pinkafeld nicht teil, stattdessen standen zwei Fahrten nach Deutschland zu befreundeten Feuerwehren auf dem Programm.

Vom 27. Juni bis 5. Juli 1992 nahmen die Pinkafelder Jungflorianis beim Kreiszeltlager der Feuerwehrjugend des Landkreises Helmstedt teil. Dazu fuhr man mit dem Zug bis nach Braunschweig und dort mit dem Auto ins Kreiszeltlager in Schöningen. Zusammen mit 750 Jungfeuermännern und auch Mädchen stellte man sich dort den strengen Augen der Juroren für die "Leistungsspange".



Abbildung 3: Mit dem Zug ging es nach Braunschweig

Eine zweite Ausfahrt in diesem Jahr, dieses Mal mit einem Wohnmobil bestritten, führte einige Mitglieder der Jugendfeuerwehr nach Hamburg zur Partnerfeuerwehr Hamburg Hummelsbüttel, die ihr 25-jähriges Bestandjubiläum feierte.

Nicht gut lief es 1994 beim Landesbewerb in Rauchwart, wo nur der 49. Platz im Bronzebewerb und der 27. Platz im Silberbewerb erreicht werden konnten. Trotzdem erregten die Pinkafelder bei den rund 900 Teilnehmern des Wettbewerbes Aufmerksamkeit, denn sie hatten ihre Partnerfeuerwehr aus Essenrode (Deutschland) im Schlepptau, bei der bereits auch drei Mädchen in der Mannschaft mittrainierten. Wie ein Mitglied der Essenroder Feuerwehr in der Zeitschrift "Florian" berichtete, wurden diese von den burgenländischen Bewerbsteilnehmern wie "Wesen von einem andern Stern" angesehen. Mit der Aussage "...Mädchen in der Feuerwehr sind in Österreich etwas gänzlich Neues. Aber das wird sich hoffentlich bald ändern..." sollte der Essenroder Jugendliche übrigens Recht behalten, denn noch 1994 wurde das Feuerwehrgesetz so geändert, dass bereits im nächsten Jahr den Feuerwehren im Burgenland die Aufnahme von Mädchen und Frauen gestattet wurde.

Anfang 1995 folgte Josef Baldauf Fritz Dittel als neuer Betreuer der Pinkafelder Feuerwehrjugend nach. Ebenso wie sein Vorgänger sollte er die Geschicke der Feuerwehrjugend für fünf Jahre leiten. Auch Josef Baldauf sollte mit Thomas Trattner und Ewald Rottenbücher bald Unterstützung aus den eigenen Reihen erhalten, denn bei beiden handelte es sich um Mitglieder der Feuerwehrjugend, die nach ihrer Überstellung zu den Aktiven Verantwortung für die Ausbildung der jüngeren Kameraden übernahmen.

1996: Jugendlager und Bundeswettkämpfe in Pinkafeld

Das Jahr 1996 sollte für die Stadtfeuerwehr Pinkafeld ein ganz besonderes werden. Feierte sie als älteste Wehr des Burgenlandes ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum. Neben diversen Großveranstaltungen, welche dieses Jubiläum mit sich brachte und die mit Bravour gemeistert

wurden, ist auch die erfolgreiche Abwicklung der Bundeswettkämpfe für das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen, die am 31. August und am 1. September auf dem Gelände der HTL Pinkafeld stattfanden, in guter Erinnerung geblieben.

Quasi als Generalprobe für dieses Großereignis veranstaltete die Stadtfeuerwehr vom 1. bis 8. Juli ein internationales Feuerwehrjugendlager, für das im Hauptschulpark 15 Gruppenzelte aufgestellt wurden, die dann in weiterer Folge Feuerwehrjugenden aus Polen, Ungarn, Deutschland und Österreich belegten. Den Jugendlichen wurde dabei ein abwechslungsreiches Programm geboten. Eine Lagerolympiade, ein Stadtorientierungslauf, Schwimmwettkämpfe, Geschicklichkeitsfahren auf dem ÖAMTC-Gelände und auch ein Ausflug nach Wien zur Besichtigung der Wiener Berufsfeuerwehr standen auf der Tagesordnung.

Bei den Ende August von der Stadtfeuerwehr Pinkafeld ausgerichteten Bundeswettkämpfen war die eigene Feuerwehrjugend nur Zaungast, zu unbeständig war die Wettkampfleistung beim Landesbewerb gewesen, sodass es nicht für einen Qualifikationsplatz gereicht hatte. Bei der Durchführung der Wettkämpfe, für welche die Stadtfeuerwehr Pinkafeld viel Lob und Anerkennung erntete, halfen natürlich auch die Jungflorians kräftig mit, da jede fleißige Hand, die anpacken konnte, gebraucht wurde.



Abbildung 4: Fahnenhissung auf dem Gelände der HTL Pinkafeld anlässlich der Bundeswettkämpfe 1996



Abbildung 5: Abschlussveranstaltung der Bundeswettkämpfe vor der katholischen Kirche



Abbildung 6: Abschlussveranstaltung der Bundeswettkämpfe

1997, 1998: Qualifikation und neuerlicher Antritt bei den Bundeswettkämpfen

Diesen Schwung aus dem vorigen Jahr nahm die Feuerwehrjugend auch ins nächste Jahr mit. Neben Kurse über Atemschutz, Funk, Geräte und Erste Hilfe, wurde jeden Freitag im Turnsaal der Volksschule ein Konditionstraining abgehalten, jeden Sonntag traf man sich zum Schwimmtraining im Hallenbad. Um die Ausdauer weiter zu stärken, nahmen die Jugendlichen auch bei Laufveranstaltungen, wie dem Pinkafelder Stadtlauf, dem Pinkatallauf in Pinggau und bei einem Schnuppertriathlon teil.

So fuhr man mit viel Selbstvertrauen nach Deutschkreutz zu den 22. Burgenländischen Landesjugendwettkämpfen, wo man mit einem Top-10-Platz schon zufrieden gewesen wäre. Tatsächlich kam es aber viel besser, denn die Wettbewerbsgruppe der Feuerwehrjugend Pinkafeld schrammte um knappe 0,65 Punkte am Landessieg im Bronzebewerb vorbei. Letztendlich wurde es der dritte Platz, der eine der besten Platzierungen der letzten Jahre auf Landesebene bedeutete.

Im April 1998 wurde der Feuerwehrjugend Pinkafeld eine große Ehre zuteil, denn auf Initiative von Stadtfeuerwehrkommandant Ernst Kleinrath wurde der Feuerwehrjugend eine eigene Fahne gestiftet, deren Überreichung an die Burschen im Zuge eines Festaktes im Feuerwehrhaus erfolgte.



Abbildung 7: Weihe der neuen Fahne der Feuerwehrjugend

1998 war das Teilnehmerfeld bei Landesbewerb in Gols mittlerweile auf unglaubliche 154 Wettbewerbsgruppen angeschwollen, zum Vergleich beim ersten Antreten der Pinkafelder bei einem Landesbewerb waren es 1982 noch ganze 18 Gruppen gewesen. Mit der zweitbesten Zeit auf der Bewerbsbahn und einer guten, fehlerfreien Zeit beim Staffellauf erreichte die Wettkampfgruppe der Feuerwehrjugend Pinkafeld Platz drei im Bronzebewerb und löste somit zusammen mit drei anderen burgenländischen Teams das Ticket für den Bundesbewerb in Saalfelden.

Am 4. September ging es für die Wettkampfgruppe mit dem MTW in Richtung Saalfelden, wo bereits am Nachmittag die Wettkampfbahn benutzt werden konnte. Am nächsten Tag gelang dann ein hoffnungsvoller Start in den Wettbewerb, denn beim Staffellauf erreichte die Pinkafelder Wettkampfgruppe die drittbeste Zeit. Leider hatte aber der Wettergott kein Einsehen, denn in der Mittagspause entlud sich ein Gewitter über der Wettkampfarena. Als die Pinkafelder schließlich zum Wettkampf antreten mussten, stand das Wasser zentimetertief auf dem Platz. Unter diesen schlechten Bedingungen konnte nur eine mittelmäßige Zeit erzielt werden, die ausgefassten 10 Fehlerpunkte führten außerdem dazu, dass die Mannschaft letztendlich den 20. Platz belegte.

Nichtsdestotrotz war dieser Bundesbewerb für alle ein tolles Erlebnis und die mitgereisten Fans feierten ihre Burschen dementsprechend lautstark.



Abbildung 8: Wettbewerbsgruppe in Saalfelden 1998

Das Jahr 1998 war insofern auch für die Geschichte der STF Pinkafeld bemerkenswert, weil mit Romana Pietro das erste Mädchen in die Feuerwehrjugend Pinkafeld aufgenommen wurde, der in den Folgejahren immer wieder welche folgen sollten.

Mit Jahresende 1999 zog sich Josef Baldauf nach fünf Jahren von seiner Tätigkeit als Jugendbetreuer zurück, sodass nun Thomas Trattner alleine die Geschicke der Pinkafelder Feuerwehrjugend betreute.